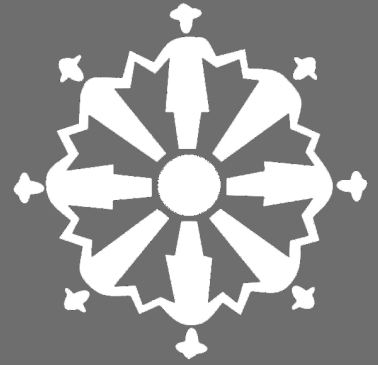


# *Wir für Sie*

*Kottingbrunner Bürgerzeitung*



Jahrgang 30

Dezember 2019

Nr. 90

1. Bürgerliste für Kottingbrunn gegründet 1989 unter BM a.D. Inge Weiss

9. Dezember 2014

## **5. Jahrestag**

9. Dezember 2019

### **Antrag auf Entzug der Betriebsgenehmigung**

In der Gemeinderats-Sitzung am **9.Dez. 2014** wurde der  
**„Antrag an die NÖ Landesregierung auf  
Entziehung der Bewilligung für die Errichtung  
und den Betrieb der 110kV-Leitung durch  
Kottingbrunn ...“**  
einstimmig angenommen.

Anlässlich dieses Jahrestages erfolgt die  
**Einladung zu einer Pressekonferenz**

Wann: 9. Dezember 2019 19:00 Uhr

Wo: Restaurante Löwenkopf

Waldmannsgasse 1a

2542 Kottingbrunn

<https://restaurantcafe-zum-loewenkopf.eatbu.com/?lang=de>

Welche Pläne hat die 1. Bürgerliste für Kottingbrunn?

Wie soll es in Zukunft weiter gehen?

Siehe umseitiges Schreiben der Aktion Himmelblau

**Impressum:** Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bürgerliste für Kottingbrunn  
Redaktionsleitung und Layout: Ing. Horst G. ENENKEL, 2542 Kottingbrunn, Viktor Adler Gasse 4, Tel. 77445  
Verantwortlich: jeder Autor für seinen Artikel  
Bankverbindung: Volksbank, BIC: VBOEATWW, IBAN: AT13 4300 0781 1284 0012

## **Bürgerinitiative Aktion Himmelblau Kottingbrunn mit der Bitte um Veröffentlichung**

Von: Alexander Hunyadi  
An: Horst Enenkel

Schreiben an die Erste Bürgerliste für Kottingbrunn

Als Sprecher der Bürgerinitiative Kottingbrunn bedanke ich mich sehr bei der 1. Bürgerliste für Kottingbrunn für die Möglichkeit, über den Status Quo der 110kV und der Bürgerinitiative Aktion Himmelblau zu informieren.



1200 Unterschriften wurden 2014 von der Aktion Himmelblau gesammelt, wobei das Hauptaugenmerk der Unterschriftensammlung auf die direkt Betroffenen 2500 Kottingbrunner gelegt ist, die im Naheverhältnis der 1959 errichteten 110kV Leitung wohnen.

### **Chronologie:**

2014 erfolgte die Erstellung eines Gutachtens mit medizinischer Expertise der Med. Uni Wien, Prof. 'en Kundi/Hutterer und Eva Preisträger Dr. Moldan. Die Donau Universität Krems bescheinigte dem Gutachten wissenschaftliche Argumentationsbasis.

2018 hat Prof. Hutterer die massive Gesundheitsgefahr noch einmal unterstrichen (2 Neurodegenerative Studien) und den sofortigen Handlungsbedarf eingefordert.

Im November 2014 brachte der Verein Aktion Himmelblau eine Sachverhaltsdarstellung bei der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt ein. Die Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt führte in ihrer Untersuchung die Wiener Netze als Beschuldigte (§88 §89 StGB, 2500 Personen im Zeitraum 1959-2015) Die ermittelnde Staatsanwältin wurde karenziert, der Vorstand der Aktion Himmelblau nicht einvernommen, und während des unangekündigten Leiterseiltauses von der Einstellung des Verfahrens informiert.

Die Wiener Netze bezogen sich auf 2 Kernaussagen: 1. der „Hunyadi“ will den Strom abdrehen (wörtlich) 2: wir halten uns an die Gesetze und erwähnten dabei die Vornorm E8850.

Laut den ÖVE Normen hat es in Bezug auf Langzeitaufenthalt bis heute keine gesetzliche Regelung gegeben, die Vornorm E8850 ist für den Arbeitnehmerschutz und wurde mittlerweile zurückgelegt. Eine Richtlinie (R23) ist seit 2015 in Ausarbeitung, auch da durch die Initiative der Aktion Himmelblau ein Humanmediziner (Prof. Kundi) beigezogen wurde, und bis dato erst ein Teil fertig gestellt wurde.

Die gesetzlichen Anregungen und Wünsche der Aktion Himmelblau und der Bürgerinitiative, wie das Grundrecht der Menschen auf körperliche Unversehrtheit oder die Nachhaltigkeit; die in der Aarhuskonvention (Österreichische Verfassung) gefordert wird oder das Grundsatzurteil der EU (Perez/Gomer 20109), das das höchste Gut der EU das menschliche Leben / Gesundheit ist, wurden ignoriert.

Bürgermeister Dr. Macho ist seit 5 Jahren um einen Konsens mit den Wiener Netzen bemüht, wie er in einem kürzlich stattgefundenen Telefonat bekräftigte. Nachdem uns auch die Präsidenschaftskanzlei (Rechtsabteilung) mündlich bestätigte, dass von der Aktion Himmelblau alles versucht wurde, wandten wir uns mit der neuerlichen medizinischen Expertise (Prof. Hutterer 2018) an Amnesty International, die uns mündlich (die Wiener Netze sind ein nationales Problem) mitteilte, dass die Wiener Netze in Bezug auf Kottingbrunn unternehmensverantwortungslos sind.

Nachdem die Wiener Netze, wie die Bürgerinitiative vom Bürgermeister erfuhr, ausschließlich über dem bewohnten Gebiet in Kottingbrunn einen 4 Tage Seiltausch durchführte, wird sich die Bürgerinitiative noch einmal an Amnesty International wenden, mit der Bitte, dass Handeln der Wiener Netze in Bezug auf Folter von 2500 Menschen zu untersuchen.

**Ingeborg Bachmann: Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar**